

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



Rückblick auf das Jahr 2019

Georg Weber
17. Januar 2020

Aktionen bzw. Veranstaltungen des OAK im Jahr 2019 (1)

1	08.02.2019	Jahrestreffen des OAK im Museum
2	23.02.2019	Teilnahme am Müllsammeln in der Gemarkung
3	27.03.2019	Ludwig-Metzger-Preis
4	04.04.2019	Erich Lotz in der Schuhmacherwerkstatt im Museum
5	08./09./10.04.2019	Die dritten Klassen der Lessingschule im Museum
6	07.05.2019	Konfi-Kränze-Binden
7	18.05.2019	Abschied vom „Haase-Peter“
8	29.05.2019	Schulwandertag
9	19.06.2019	Nachruf Ilse Coors
10	24.07.2019	90. Geburtstag Ehrentrud Deußner
11	05.08.2019	Fladenbrot beim Bäcker Keller backen
12	23.-30.06.2019	Teilnahme an der Bürgerreise nach Ivanychi

Aktionen bzw. Veranstaltungen des OAK im Jahr 2019 (2)

13	19.08.2019	Informatives Treffen der OAK-Aktiven im Museum
14	23.08.2019	Museumsleitertreffen in Kranichstein
15	01.09.2019	Gemarkungsrundgang
16	28.09.2019	Besuch Sächelches-Markt in Lengfeld
17	06.10.2019	Kaffee und Kuchen im Museum
18	19.10.2019	Besuch im KZ Mörfelden-Walldorf
19	30.10.2019	Jahresversammlung und Museumsbesuch Reinheim
20	10.11.2019	Von Ost nach West: Volker Jonas berichtet
21	19.11.2019	Welttoilettag: Vortrag Christel Trischler
22	22.11.2019	Hans Schmidt: Eine Friedenslinde wird gepflanzt
23	24.11.2019	Buchvorstellung: Leben in Erzhausen 1933-1945
24	01.12.2019	Waltraud Stelter: 30 Jahre Hobbykünstlermarkt
25	14.12.2019	Teilnahme am Weihnachtsmarkt

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



08.02.2019
Jahrestreffen im Museum



Ortskunde
Dorf
Alte Sch



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



23.02.2019

Teilnahme beim Müllsammeln in der Gemarkung



FEUERWEHR
ERZHAUSEN
112







Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



27.03.2019

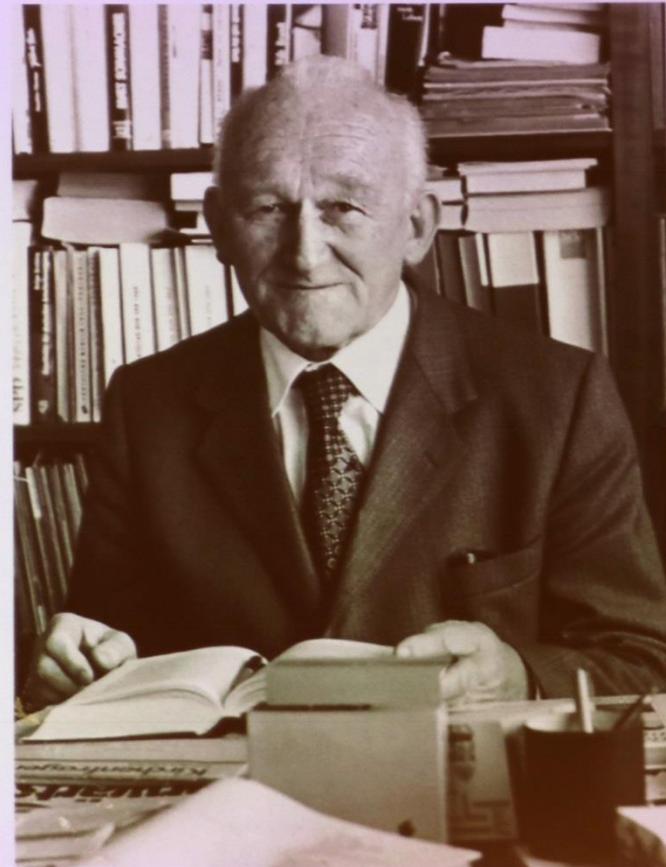
Der OAK erhält den Ludwig-Metzger-Preis



Sparkasse
Darmstadt

Ludwig-Metzger-Preis 2019

Ludwig-Metzger-Preis
2019



Sparkasse
Darmstadt
Ludwig-Metzger-Preis 2019



Ludwig-Metzger-Preis
2019



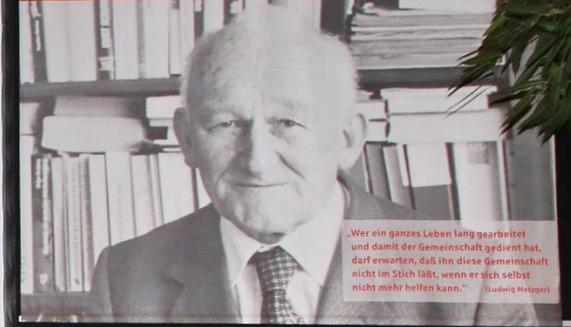
Überweisung

Sparkasse
Darmstadt
Ludwig-Metzger-Preis 2019

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der
Schillerschule Erzhausen



Sparkasse
Darmstadt
Ludwig-Metzger-Preis



„Wer ein ganzes Leben lang gearbeitet
und damit der Gemeinschaft gedient hat,
darf erwarten, daß ihn diese Gemeinschaft
nicht im Stich läßt, wenn er sich selbst
nicht mehr helfen kann.“ (Ludwig Metzger)



Sparkasse Darmstadt, 64278 Darmstadt

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen
Herrn Jörg Dohn
Friedrich-Ebert-Str. 130
64390 Erzhausen

Ludwig-Metzger-Preis

Vorstandsstab
Telefon 06151 2816-100777
Telefax 06151 2816-109965
spk_vorstandssekretariat
@sparkasse-darmstadt.de

27. März 2019
/ Ft

Herzlichen Glückwunsch!

Ludwig-Metzger-Preis 2019

Sehr geehrter Herr Dohn,

mit der Verleihung des Anerkennungspreises ist ein Förderbetrag in Höhe von

3.000,00 €

verbunden.

Die Dotation des Preises erfolgt über die Verwendung des PS-Los-Zweckertrages für das Geschäftsjahr 2018.

Diesen Betrag überweisen wir in den nächsten Tagen auf folgendes Konto:

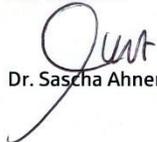
IBAN: DE86508501500000548200
Swift-BIC: HELADEF1DAS
Kreditinstitut: Sparkasse Darmstadt

Bitte senden Sie uns nach Eingang des o. g. Betrages eine aktuelle Zuwendungsbestätigung gemäß beigefügtem Muster.

Für die Beantwortung eventueller Fragen steht Ihnen unsere Abteilungsleiterin Vorstandsstab, Frau Christine Berg-Lehr, unter der Telefonnummer 06151 2816-100777, gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Sparkasse Darmstadt
Der Vorstand


Dr. Sascha Ahnert


Jürgen Thomas

Ludwig-Metzger-Preis 2019

Für besonderes Engagement
zum Wohl der Gemeinschaft erhält der

Ortskundliche Arbeitskreis Erzhausen

eine Anerkennung im Rahmen des Ludwig-Metzger-Preises.

Das Lebensmotto von Ludwig Metzger war,
durch aktives Wahrnehmen der ganz persönlichen
Bürgerpflichten Besonderes zu leisten.

Diese Würdigung soll Ansporn sein, mit vielfältigen Aktivitäten
auch künftig für das Gemeinwohl da zu sein.

Die Auszeichnung verbinden wir
mit einem Förderbetrag in Höhe von

3.000,00 €.

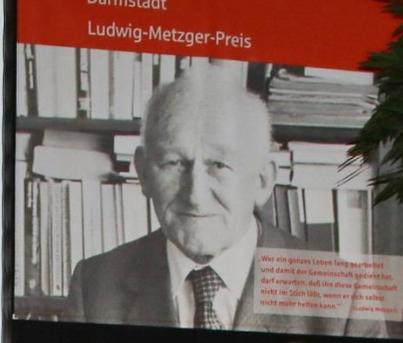
Darmstadt, 27. März 2019

Sparkasse Darmstadt
Der Vorstand


Dr. Sascha Ahnert


Jürgen Thomas

Ludwig-Metzger-Preis 2019



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



04.04.2019

Erich Lotz in der Schuhmacherwerkstatt



DER SATTLER
Der Wegzug des Sattlers



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



08. – 09. - 10. April 2019

Die dritten Klassen der Lessingschule im Museum





Zur Reichsautobahn
12 Min.

Arheilgerstraße

Mainstraße

Hauptstraße

Bahn Str. 173







Witter in Bäumen
Das Frischfleisch hat
immer noch einen
Geruch an den Bäumen
und ist deshalb
nicht geeignet für
die Zubereitung
von Fleischgerichten.

hasen





1. Schälbrunn	12. Kalkbühl	21. Bickler
2. Wessling	13. Kriemhild	22. Lohmühlgraben
3. Taldorf	14. Götze	23. Klausmühlgraben
4. Taldorf	15. Lohmühl	24. Schellbrunn
5. Taldorf	16. Vöhl	25. Schellbrunn
6. Kappel	17. Auenmühlgraben	26. Taldorf
7. Schellbrunn	18. Taldorf	27. Schellbrunn
8. Wessling	19. Taldorf	28. Schellbrunn
9. AM-Schellbrunn	20. Taldorf	29. Schellbrunn
10. Taldorf	21. Taldorf	30. Schellbrunn
	22. Taldorf	



M	oo	N	oo
O	oo	P	oo
S	oo	R	oo
U	oo	T	oo
W	oo	V	oo
Y	oo	X	oo
		Z	oo



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



07.05.2019

Konfirmationskränze Binden





Zur Reichsautobahn
12 Min.

Arheilgerstraße

Mainstraße

Hauptstraße

Post-Str. 173

Erzhäuser Apotheke

2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022





18. Mai 2019

Abschied vom „Haase-Peter“

Viele Jahrzehnten gehörte der "Gasthof zur Linde" zum Erzhäuser Leben. Jetzt, am 31. Mai 2019, wurde er für immer geschlossen. Aus diesem Anlass trafen sich die Mitglieder des Ortskundlichen Arbeitskreises Erzhausen, um von der sehr beliebten Gaststätte bei einem Treffen im Saal der Linde Abschied zu nehmen. Hans Schmidt vom Ortskundlichen Arbeitskreis hielt dabei einen kleinen Vortrag über die Geschichte der Gaststätte.



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



29.05.2019

Schulwandertag

Wandertag 2019 der Lessingschule am 29. Mai 2019

Klasse	B: Begleiter K: Kontakt am Ziel	Route / Ziel	LehrerIn
Klasse 2a	B: K: Frau Homann	"Schaun das Schaf am Ohlenberg und seine Geschwister" Schafherde beim Wixhäuser Hundeheim, Rast und Vorführungen dort	Frau Krause
Klasse 2d	B.: Ellen Deußner K.: Fam. Löscher	Pferde mit Vorführungen auf dem Reiterhof beim Hessenwald. Rast dort.	Frau
Klasse 2c	B.: Erika Schmidt K.: Frau Sarah Oliveira	Pferde mit Vorführungen auf dem Reiterhof beim Hessenwald. Rast dort.	Frau
Klasse 3b	B. Frau Sudbrock K: Frau Jutta Fischer	Durch Feld und Wald zum Spielplatz am Birkensee beim Flugplatz Egelsbach und zur Tierherberge. Rast beim Naturfreundehaus.	Frau Benz
Klasse 3c	B. Hans Schmidt K: Frau Lamprecht	Zum Flugplatz Egelsbach mit Führung. Rast dort.	Frau Gülmez
Klasse 3a	B. Dieter Köhres K:	Durch die Hardt zum Sensfelder Hof und weiter zur Ottilienmühle. Zwischenrast am/im Apfelbach.	Frau Freytag
Klasse 4a	B. Frau Brigitte Weber B. Frau Heide Lindner K.	Großer Erzhäuser Halbmond: Wanderung rund um die Westgemarkung von der Hardt zum Heegberg, wo einst die Mammuts grasten. Zwischenrast am Schützenhaus nahe der Autobahn.	Frau Guntersdorf
Klasse 4b	B.: Herr Erich Becker B.:	Auf Schleichwegen durch die Hardt zum Steinrodsee und zurück.	Frau
Klasse 4c	B. Günther Becker K.:	Durch die Feld- und Wald-Gemarkung zu geheimnisvollen Hügelgräbern und weiter zum Steinrodsee. Rast dort.	Frau



Erster Schulwandertag am 24. Juni 2014









Schafshof der Geschwister Hohmann





CHILDREN'S CLOTHING



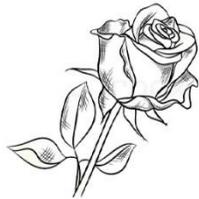




12.06.2019

Nachruf

Mit dem Tod eines lieben Menschen verliert man Vieles.
Niemals aber die gemeinsam verbrachte schöne Zeit.



Wir trauern um

Ilse Coors

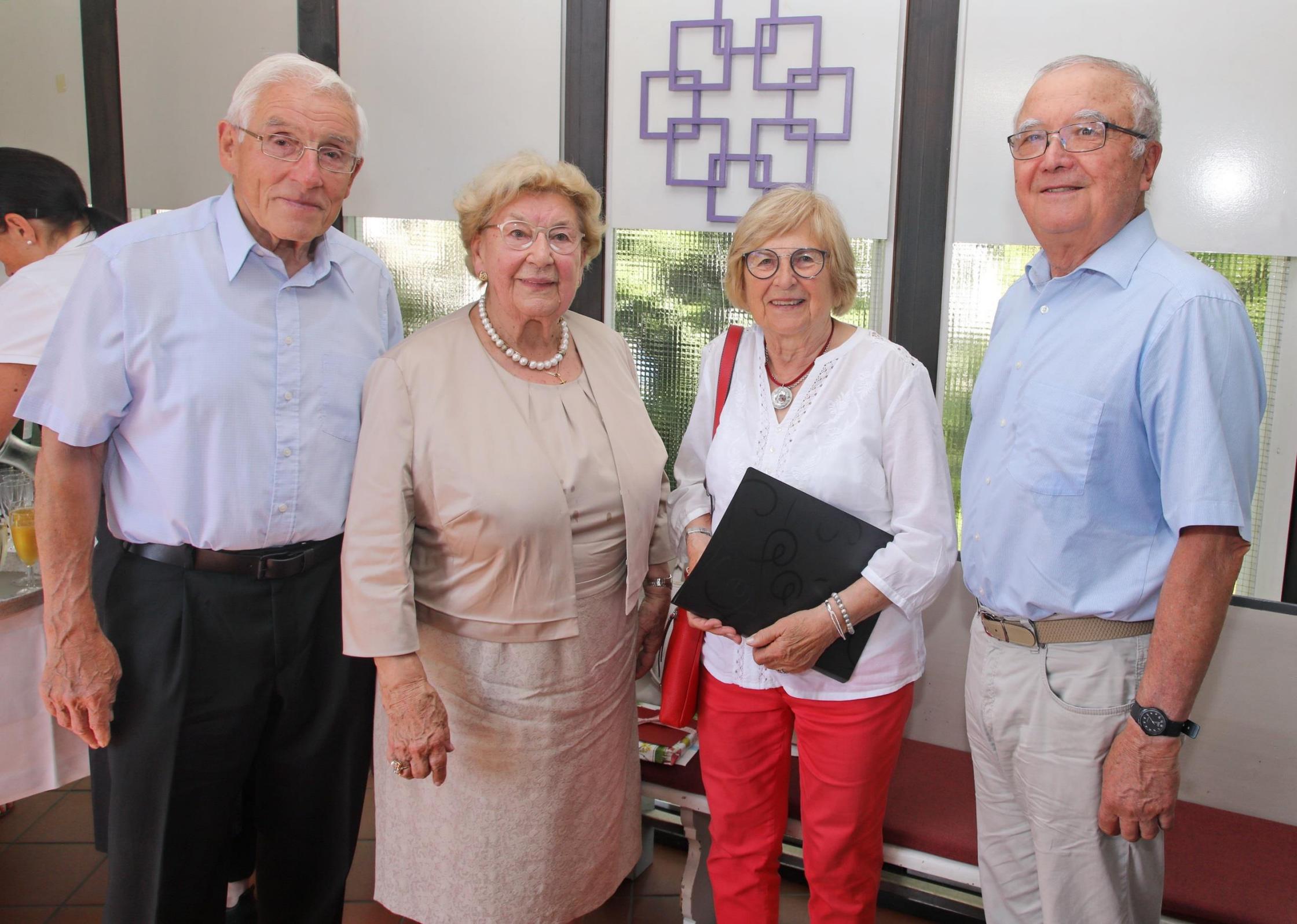
die viele Jahre mit großem Engagement bei uns aktiv war.
Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Ortskundlicher Arbeitskreis Erzhausen



24.07.2019

90. Geburtstag von Ehrentrud Deußner





Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



05.08 2019

Fladenbrot vom Bäcker Keller



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



23. – 30. Juni 2019

Teilnahme an der Bürgerreise nach Ivanychi

Empfang im Rathaus von Ivanychi



Bei einem Vortrag im Kinderheim Nezabudka



Ein Tag in Lemberg/Lwiw - jenseits der Highlights

Bericht für Verwandte, Freunde und Bekannte zum Jahreswechsel 2019



Wenn man an die Ukraine denkt, dann sind es zuerst die negativen Schlagzeilen, die man mit dem Land verbindet. Im Osten toben blutige Kämpfe mit Separatisten. Die Annexion der Krim ist eine offene Wunde. Die Korruption immer noch ein Thema. Enttäuschte Erwartungen nach den hoffnungsvollen Revolutionen von 1990 und 2014 sind ein weiterer Mosaikstein im Krisenmodus des Landes. Die Macht der Oligarchen auch. Dass Putin die Durchfahrt zum Asowschen Meer behindert, ist die neueste Stufe der Eskalation. Eine Reise in das größte Land Europas verspricht kein Erholungsurlaub zu werden. Warum also hinfahren?

Die Gemeinde Erzhausen pflegt seit kurzem eine Partnerschaft mit Ivanychi in der Westukraine. Die evangelische Kirchengemeinde unterstützt Sozialprojekte dort. Der Ort liegt etwa 130 Kilometer oder zweieinhalb Autostunden nördlich von Lemberg, ukrainisch Lwiw. Erika und ich nahmen im Juni an einer einwöchigen Partnerschaftsreise teil. Sie führte zunächst nach Krakau in Polen, dann über Lemberg und weiter nach Ivanychi. Um Erlebnisse und Eindrücke von Geschichte und Gegenwart der Ukraine zu sammeln, blieben dreieinhalb Tage. Was kann man dabei schon erfahren? fragen wir uns. Wir sind freundlichen Menschen begegnet, haben Initiativen bewundert, kamen nachdenklich und mit nachhaltigen Erinnerungen zurück, und würden wieder hinreisen für einen tieferen Blick unter die Oberfläche und weitere Begegnungen.

Ein Tag in Lemberg ist das Erleben verdichteter Geschichte. Die Stadt ist seit 1998 Weltkulturerbe der UNESCO, hat kulturhistorisch viel zu bieten. „Dornröschen des Ostens“, „Klein Paris“, „die östlichste Großstadt Europas“, „ein architektonisches Juwel“ sind nur einige der schmückenden Attribute. Lemberg ist aber auch eine Stadt für politisch Interessierte, wo Vergangenheit zur Zukunft wird und wo Geschichte immerfort ins Auge springt.

Letztere beginnt bereits vor dem Hotel. Ich wende mich nach rechts. Swoboda-Prospekt heißt der breite, das Stadtbild prägende Boulevard. Er ist die zentrale Meile der Stadt wo es nicht nur die obligaten Andenken für Touristen, bunte Luftballons für Kinder (1), Schachspieler auf den Bänken und viele Mitgrübelnde drumherum gibt. Beiderseits säumen prachtvolle Bürgerhäuser aus glanzvoller Habsburger Zeit den Boulevard (2). Als architektonischer Edelstein steht breit in der Mitte das Theater von damals, vor dem sich Spaziergänger an und in den Wasserspielen erfrischen und erfreuen (3).



1

prospekt heißt der breite, das Stadtbild prägende Boulevard. Er ist die zentrale Meile der Stadt wo es nicht nur die obligaten Andenken für Touristen, bunte Luftballons für Kinder (1), Schachspieler auf



3



Von dem über eintausend Kilometer entfernten Krieg im Osten ist nichts zu bemerken, wenn es nicht die Soldaten gäbe, die man auf dem Boulevard selten, aber am Bahnhof häufiger trifft (4). Ich recherchiere und erfahre mehr über den Boulevard, dessen Namen ein Abbild der wechselvollen Geschichte des Landes ist. Elfmal hat er ihn gewechselt. Daran beteiligt waren hauptsächlich die Habsburger und Polen. Zu den Namenspatronen gehörten auch Hitler und Lenin. Ein Denkmal für Letzteren und dessen Name war nach der Wende nicht mehr zeitgemäß. Fortan hieß der Boulevard Swoboda-Prospekt – Straße der Freiheit. Bis auf ein Denkmal, an dem wir bei einer Stadtrundfahrt vorbeifahren, hat man die gesamte Stadt gründlich vom Kommunismus gesäubert. Das war dem Audioguide im Bus den Hinweis wert. Wie fast überall in der Welt, so schreiben auch in der Ukraine die Sieger ihre eigene Geschichte.



4

Von einer Lehrerin erfahre ich, dass an Schulen die Lehren von Marx, Engels und Lenin „Hausverbot“ haben und Russisch als „Sprache des Feindes“ zumindest hier im Westen nur als Wahlfach angeboten wird. Notgedrungen, weil es viele Binnenflüchtlinge aus dem Osten und der Krim sprechen. Nicht die Russen, sondern Putin betrachtet man als den großen Schurken und Brandstifter der Region. Bestätigt finde ich das am Kiosk unweit des Theaters, wo man Fußballtreter und Klopapier mit Putins Konten-fee kaufen kann (5). Zur Abneigung gegen das Russische passt auch, dass es an den Zeitungskiosken offenbar nur Zeitungen in Ukrainisch gibt (6). Die vielen Kioske im Zentrum mit den winzig kleinen Fenstern sind wie die Plattenbauten am Stadtrand ein Erbe



5

der städtebaulichen Kolonisierung durch die Sowjets.

Ein Ort, an dem Geschichte bis in die Zukunft reicht, ist einige Meter weiter auf dem Prospekt zu besichtigen. Dort steht das Denkmal für den Dichter und Schriftsteller Taras Shevchenko (1814-



7

Wir machen Pause von der Geschichte und landen mittendrin. Die Architektur der Stadt, weswegen sie zum Weltkulturerbe gehört, atmet den Geist der vergangenen KuK Monarchie. In einem der alten Kaffeehäuser kann man diesen Geist mit allen Sinnen genießen (8). Mit ihrer nostalgischen Gemütlichkeit und dem üppigen Tortenbuffet scheinen sie wie aus der Zeit gefallen.



6



8

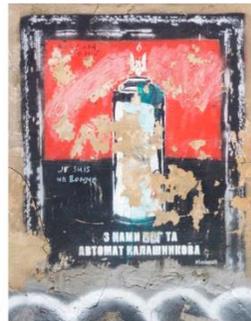


9

Lemberg, so lese ich weiter, ist die Stadt wo die Ukraine am ukrainischsten und nationalistischsten ist. Hinweise dafür liefert die Rundfahrt. Unweit vom Prospekt beginnt die Stepan-Bandera-Straße, an deren Ende seit 2017 ein wuchtiges Monument für einen im Westen des Landes verehrten Nationalhelden steht, mit dem sich eine schillernde Biographie verbindet (9). Einst paktierte er mit den Nazis, weil er sich Unterstützung für eine Groß-Ukraine nach dem Vorbild des Hitlerischen Führerstaates erhoffte. Die Mitwirkung beim ukrainischen Holocaust wird ihm nachgesagt. Den Nazis unbequem geworden, hielt man ihn im KZ Sachsenhausen fest – aber er überlebte im Exil und wurde 1959 in München spektakulär mit Zyankali vom russischen Geheimdienst liquidiert. Zur Ikone ukrainischer Nationalisten wurde er wegen seines kompromisslosen Widerstandes gegen die polnischen Besatzer vor dem Zweiten Weltkrieg und als Verfechter eines ukrainischen Staates. Anhänger von ihm kämpften bis zu Stalins Tod gegen die sowjetischen Besatzer, was ihm zusätzlich zu spätem postmortalem Ruhm als Verfechter nationaler Identität verhalf. Insbesondere in der

Westukraine hat sich angeblich ein wahrer Heldenkult um Bandera entwickelt, der auch die Souvenirläden erreicht hat. Er und das Denkmal verkörpern das neue Gestern, den Ultranationalismus, lese ich. Nach der ukrainischen Wende 1990 hatten deren Vertreter zeitweise die Mehrheit im Lemberger Stadtparlament.

Ich suche nach weiteren Spuren für den Nationalismus und werde auf der Rundfahrt fündig. Ich entdecke ein abblättermes Wandbild mit den schwarz-roten Farben der Ultranationalisten. Ich lasse mir den Text übersetzen: „mit Gott und der Kalaschnikow“ (10).



10

Einige Fassaden weiter ist das Portrait eines jungen Mannes auf die Wand gesprüht (11). Ich lasse mir auch diesen Text übersetzen: Er starb auf dem Maidanplatz in der Hauptstadt Kiew am 20. Februar 2014 als mehr als eine Million Menschen in der „Revolution der Würde“ für eine Annäherung an die Europäische Union und eine andere, demokratischere Ukraine demonstrierten. Der russlandfreundliche Präsident floh nach Russland.



11

Von den angeblich vielen Hakenkreuzen in der Stadt kann ich nach langem Suchen nur ein einziges entdecken. Andere faschistische Symbole schon.

Wenig erbaut ist man offenbar in der östlichen Ukraine von dem Denkmal und den nationalistischen Tönen. Dort wird überwiegend Russisch gesprochen und die Ansichten über Russland sind nicht so schroff wie in der Westukraine. Ich frage vorsichtig nach der Befindlichkeit anderssprachiger und kulturell anders tickender Bevölkerungsteile angesichts der mit der Schulreform 2017 verordneten sprachlichen Uniformierung. Gegen die Dominanz des Ukrainischen, so entnehme ich einer Veröffentlichung, gibt es massive Widerstände der Russisch- und Ungarischsprachigen. „Alles halb so schlimm“, erfahre ich. Man sei zweisprachig und habe daher keine Vorurteile. Man wechsele im gleichen Gespräch locker von der einen in die andere Sprache. Ich verstehe und frage nicht weiter nach.

Zur scheinbaren Weichspülung des Nationalismus passt eine Image-Strategie von der ich lese, dass diese sich touristisch angeblich werbewirksam gut vermarkten lässt. Ein im Reiseführer besonders hervorgehobenes Lokal am Marktplatz finde ich in der kurzen Zeit leider nicht. Dort soll ein als Partisan verkleideter freundlicher Türsteher als Gag dem Besucher nationale Parolen abverlangen. Zurück bleibt der ratlose Ausländer, der sich fragt, wie die frustrierende Gegenwart mit dem Verlangen nach einer anderen Ukraine mit mehr Demokratie, Menschenwürde und Wohlstand zusammenfinden können. Um das zu verstehen, muss man wohl das eigene mitgebrachte Koordinatensystem an (Vor-) Urteilen vor Ort neu justieren. Es gäbe wahrscheinlich nicht die vielen Sozial- und Hilfsprojekte, wenn dieses Land angesichts von Krieg, Krisen, Korruption und der auszehrenden Emigration eine bessere Gegenwart hätte.



12

Gefangenen- und Vernichtungslager der Ukraine befand.

Wieder auf der Hauptstraße sehe ich in einiger Entfernung die Plattenbauten aus sowjetsozialistischer Zeit (13). Sie sind zwar kein Weltkulturerbe, aber ein Erbe der Geschichte, an der Lemberg auch reich ist. Dazu gehören ebenso die teilweise inzwischen noch mehr heruntergekommenen Altbauten aus der KuK Zeit (14), die in der sozialistischen Ideologie keinen Platz hatten.



14

Auf dem kurzen Weg zurück zum Hotel durch Seitenstraßen entdecke ich an mehreren Häusern verblasste Inschriften in Hebräisch und anderen Sprachen, die auf frühere Besitzer vor dem ukrainischen Holocaust hinweisen (15). Sie haben die nationalsozialistische und sowjetische Herrschaft ebenso überstanden wie die postkommunistischen Jahre und die destruktive Modernisierungswut der Konsumgesellschaft.

Für letztere steht vor der Bahnunterführung als Akzent der Moderne das riesige Forum, ein Konsumtempel auf dem Gelände des jüdischen Viertels (16). Der Touristenbus machte eigens einen Schlenker hierher. Das Europa der großen Marken ist hier jedenfalls schon Gegenwart.

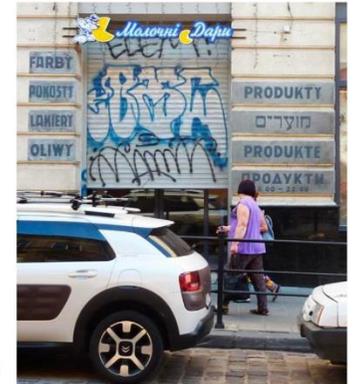


16

Bei einem Schwenk vor dem Hotel nach links ist die Begegnung mit Geschichte ebenso dicht. Vor dem Frühstück am Tag der Abreise reicht die Zeit für einen kurzen Gang in diese Richtung. Dort wird der Prospekt schmaler ohne einen breiten Mittelstreifen und ohne imposante flankierende Fassaden. Hier war das einstige Judenviertel. Etwas hinter dem querenden Bahndamm lag das Ghetto der Nazis und steht heute das Denkmal für die Opfer des Holocaust (12). Ein Viertel der Stadtbevölkerung war einstmal jüdisch. Fast alle Juden wurden liquidiert. Ein kurzer restaurierter Straßenabschnitt aus alten Pflastersteinen steht symbolisch für die Straßen, über welche die Juden einstmal getrieben wurden. Er führt zum Denkmal hin. Auf Infotafeln vor dem Gedenkmuseum für die Opfer des Totalitarismus gegenüber lese ich, dass unter Stalin sich hier auf dem gleichen Gelände das größte



Auf dem kurzen Weg zurück zum Hotel durch Seitenstraßen entdecke



15

Kurz vor der Abreise kaufen wir in einem großen Süßwarengeschäft neben dem Hotel Pralinen zum Mitbringen. Dafür sei Lemberg berühmt. Fünf weitere Geschäfte gäbe es in guter Lage in der Stadt. Und wir erfahren weiter, dass sie mitsamt der Fabrik dem kürzlich abgewählten Präsidenten Poroschenko gehören!

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



19.08.2019

Informatives Treffen im Museum





23.08.2019

LaDaDi Museumsleitertreffen in Kranichstein
(Kreistags-Sitzungssaal)

von Erzhausen:

Ilse Heck und Jörg Dohn (OAK)

Christiane Lucht (KUK)

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



01.09.2019

Gemarkungsrundgang









Weidendom



Vier Morgen



Bahnhofsvorplatz



Seniorenzentrum



Erich Heidler: Projekt "Barrierefreies Erzhausen"



Thema: Willkommenspaket für Neubürger





Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



28.09.2019

Sächelchesmarkt im Museum Lengfeld

Sächelchesmarkt im Alten Zollhaus

Gerd J. Grein und Hubert Alles laden ins neue Domizil nach Lengfeld zum Stöbern und Verweilen ein

Von Hans-Fritz Lang

LENGFELD. Im wundervoll und nostalgisch eingerichteten Untergeschoss des Alten Zollhauses in Lengfeld (Bismarckstraße 4) haben die beiden Leiter des Museums für Odenwälder Volkskultur, Gerd J. Grein und Hubert Alles, einen Sächelchesmarkt aufgebaut, der am Sonntag eröffnet wurde und mit dem sie an die alte Tradition anknüpfen und einen Neuanfang wagen wollen. Denn vor fast 30 Jahren begannen sie im Museum auf der Veste Otzberg mit einem solchen Markt, den ihre Nachfolger, die Familie Tilly, vor zehn Jahren unter geänderten Vorzeichen fortführten. Mit Schließung der Veste für Sanierungsarbeiten konnte der Markt dort indes nicht mehr weiter angeboten werden.

„Die Inszenierung ist alleine schon ein Augenschmaus“, meinen Grein und Alles zu ihrem Sächelchesmarkt im Alten Zollhaus, wo die Besucher eine heimelige Atmosphäre empfängt. Beide empfehlen daher, etwas Zeit mitzubringen. „Alles, alles ist voll“, stellt Grein erfreut zum Angebot fest, das alle Ansprüche befriedige. So gibt es viel zu sehen und natürlich auch zu kaufen, wie unter anderem alte und neue Puppen sowie Puppenkleider, Porzellangeschirr, bunte Bauernkeramik, farbenfrohe Schachteln, Katzen-Accessoires, Bücher und „Rumstehchen“, also unnützer, aber lebenswerter Kitsch. Kurzum eine große Auswahl



Gerd Grein hat im Alten Zollhaus den neuen Sächelchesmarkt gestartet.

Foto: Hans-Fritz Lang

an schönen Dingen, um die Wohnung oder das eigene Haus zu schmücken.

Ergänzt wird dies alles durch eine Präsentation von Dipteren, selbst erstellt von Gerd J. Grein. Darunter befindet sich auch eine sehenswerte Osterhasenszene mit der Besonderheit, dass diese von Grein vor der ehemaligen Wasserburg in Schloß-Nauses als Hintergrund nach einem Aquarell von Carl Philipp Fohr aus dem Jahr 1819 dargestellt wurde.

„Ein Sächelchesmarkt – der Begriff wurde von uns vor nahezu 30 Jahren kreiert – ist kein Flohmarkt, wo Kruschel und Kärschel zu moderaten Preisen den Besitzer wech-

TERMIN

► Der Sächelchesmarkt ist wieder an den beiden nächsten Wochenenden, **28. und 29. September** sowie **5. und 6. Oktober**, von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos gibt es unter **06162-73325** oder **bert.alles@gmx.de**. (fng)

seln. Nein, ein Sächelchesmarkt ist eine Veranstaltung, wo Kunsthandwerk und Antiquitäten ihre Liebhaber finden“, machen die beiden Museumsleiter zum etwas anderen Angebot ihres Markts ausdrücklich deutlich.

Zudem könnten die Besu-

cher zusätzlich die Seele baumeln lassen und sich bei angenehmer Konversation bei Kaffee und Kuchen gütlich tun. Vielleicht aber auch nur, um die hübschen und fantasievollen „Wundertüten für Erwachsene“ zu erwerben oder nur alte Bekannte zu treffen und sich mit den beiden Museumsleitern zu unterhalten. Sie sind sich sicher, dass der Weg nach Lengfeld ins Alte Zollhaus sich allemal lohnt, denn „für jeden Geschmack ist etwas dabei“, was auch die Besucher unisono bestätigten, die schon am ersten Markttag so reges Interesse an den Sachen fanden, dass Grein noch nachlegen musste.

SÄCHELCHES MARKT 2019

SO., 22.9.
SA.SO., 28./29.9.
SA.SO., 05./06.10.
jeweils
von 13 bis 17 Uhr

**IM ALTEN ZOLLHAUS
BISMARCKSTR. 4, Otzberg/Lengfeld**

Altes Zollhaus in Lengfeld



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



06.10.2019

Kaffee und Kuchen im Museum













19.10.2019

Besuch im KZ Mörfelden-Walldorf



Am Eingang zum ehemaligen KZ-Gelände

ZUM GEDENKEN
AN DIE OPFER
DER EHEMALIGEN
AUSSENSTELLE DES
KONZENTRATIONSLAGERS
NATZWEILER
AUG. - DEZ. 1944

DIE TOTEN MAHNEN
NIE WEDER
FASSEN SICH
ZURÜCK

ZUM GEDENKEN
AN DIE OPFER
DER EHEMALIGEN
AUSSENSTELLE DES
KONZENTRATIONSLAGERS
NATZWEILER
AUG. - DEZ. 1944

ZUM GEDENKEN
AN DIE OPFER
DER EHEMALIGEN
AUSSENSTELLE DES
KONZENTRATIONSLAGERS
NATZWEILER
AUG. - DEZ. 1944



Auf dem Weg zum „Erinnerungs-Museum“





Im „Erinnerungs-Museum“





Nach dem Verlassen des „Erinnerungs-Museums“

19/10/2019



Im Goldenen Apfel





30.10.2019

Jahresversammlung der LaDaDi Museumsleiter
mit Museums-Besuch Reinheim

vom OAK:

Hans Schmidt, Jörg Dohn, Dieter Köhres



10.11.2019

Von Ost nach West

Volker Jonas berichtet über seinen
ungewöhnlichen Weg von Ost nach West



Der NVA-Major und die Wende

Volker Jonas erlebte als Offizier die Novembertage 1989 in einer Kaserne in Erfurt / Heute lebt er in Erzhausen

Von Wolfgang Görg

ERZHAUSEN. „Es war ein Wunder und zugleich ein Schock.“ Volker Jonas erinnert sich jetzt immer wieder an die Ereignisse Anfang November 1989, die Tage um den Mauerfall. Als Major der Nationalen Volksarmee (NVA) hat er die Zeit vor 30 Jahren erlebt. Als eine Zeit der Unsicherheit.

„Wir hatten gelernt, dass die Mauer den Frieden sichert. Plötzlich war es damit vorbei“, beschreibt der 75-Jährige, der heute in Erzhausen lebt, seine Gedanken vor drei Jahrzehnten. Vieles, was er vom und über den Staat vermittelt bekommen hatte, war obsolet. Er war stellvertretender Bataillonskommandeur in Erfurt.

Fernab von Ost-Berlin war es ruhig, als in Berlin die Mauer geöffnet wurde. An jenem Abend, an dem der Sekretär für Informationswesen der SED, Günter Schabowski, bekannt gab, dass Reisen in den Westen erlaubt seien, war es so ruhig, dass Jonas sich in der Kaserne ins Bett legte. Erst am anderen Morgen wurde er von einem Feldweibel über die neue Lage informiert.

„Was passiert mit der Armee, was wird aus mir?“, waren seine ersten Gedanken. Unsicherheit herrschte, über das, was jetzt kommt. Schließlich war Jonas seit 24 Jahren NVA-Soldat und da-



Volker Jonas hat Bilder aus seiner NVA-Zeit auf dem Computer gespeichert.

Foto: Karl-Heinz Bärli

mit Teil des DDR-Systems, denn die NVA diente nicht allein der Verteidigung gegen den Westen, sondern auch der Machtabsicherung der SED, deren Mitglied Jonas war.

Die Tage vor und nach dem 9. November bedeuten Ungewissheit. Angst habe nach dem 4. November das Leben

und Denken des NVA-Offiziers bestimmt. An jenem Samstag gab es auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin die größte, nicht staatlich gelenkte Demonstration in der DDR. Hunderttausende protestierten gegen Gewalt und für Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit.

Danach war alles anders für

Volker Jonas. „Nach dem 5. November mussten wir in der Kaserne schlafen, 24-Stunden-Dienst“, erzählt er. Die Einheit erhielt den Befehl, die Betriebe zu schützen. Aber was bedeutete das? Für Major Jonas zunächst einmal Unsicherheit. „Müssen wir ausrücken? Wird von uns verlangt, sich

„VON OST NACH WEST“

► „Von Ost nach West“ lautet der Titel, unter dem Volker Jonas am Sonntag, 10. November, in Erzhausen über Mauerfall und Wende spricht. Auf Einladung des Ortskundlichen Arbeitskreises erinnert sich der frühere Major der NVA an die Zeit von 1989 bis heute. Beginn ist um 16 Uhr im Kirchsaal der evangelischen Kirche, Hauptstraße 23. (wog)

gegen unsere eigenen Bürger zu stellen?“, erinnert sich der Erzhäuser an die Fragen, die ihm durch den Kopf gingen.

Dazu kam das Nachdenken über die eigene Rolle als Stabsoffizier in der Armee der DDR. In die war der 1944 in Nordhausen geborene Protestant 1965 einberufen worden. Der Karrierechancen wegen hatte er sich schließlich für 25 Jahre verpflichtet. Nach 24 Jahren stand dieser Lebensweg plötzlich zur Disposition. Aber wie reagierten die Menschen in Erfurt nach der Wende gegenüber einem Offizier des immer weiter erodierenden Systems? „Ich habe keinen Groll erlebt“, sagt Jonas.

„Rückhalt habe ich bei meiner Familie bekommen. Sie hat immer zu mir gestanden“, erzählt er. Das hat Volker Jonas über die schwierige Zeit geholfen. Auch, dass

er sich immer als „anderen Offizier“ verstanden hat, als strengen, aber auch menschlichen Major, der sich in Sprechstunden Zeit für seine Soldaten nahm und der als Protestant versucht hatte, christliche Grundsätze mitzuleben.

Er sei sicher, dass „ich nicht geschossen hätte“, sagt er heute. Aber er ist auch froh, dass er im November 1989 erst gar nicht in diese Situation kam. In Erfurt, wie überall in der DDR, blieb es friedlich. Die Menschen freuten sich über die Wende. „Wimpel wurden rausgehängt, DDR-Fahnen verbrannt“, beschreibt Jonas die Szenen auf den Straßen. Von ihm fiel eine Last ab, als alles ruhig blieb.

Jonas befolgte weiter die Anweisungen und fuhr nicht gleich in den Westen, während Abertausende DDR-Bürger „rüber machten“. Doch es dauerte bis Dezember, bis Volker Jonas im Lada mit seiner Familie erstmals nach dem Mauerfall zu Verwandten und Bekannten im Westen fuhr. Bis Ende 1990 blieb er Soldat, am Ende in der Bundeswehr, in die NVA-Soldaten integriert wurden. Jonas schulte um, arbeitete bei einem Sicherheits- und Empfangsdienst und zog der Arbeit wegen mit seiner Frau nach Erzhausen, wo er sich in der evangelischen Kirchengemeinde engagiert. Dort ist er integriert.





19.11.2019

Vortrag Christel Trischler zum

Welt-Toiletten-Tag





Welttoilettag 19.11.2019

So ein Blödsinn?

Oder enorm wichtig?





22.11.2019

Friedenslinde pflanzen







Hans Schmidt und Ulrich Vogel vollzogen nun beide gemeinsam den symbolischen Akt der Einpflanzung mit einigen Schippen Gartenerde:







24.11.2019

Buchvorstellung:

Leben in Erzhausen 1933-1945

In vielen Geschäften erhältlich
Das neue Buch
92 Seiten
103 Abb.
5 €

Hans Schmidt
Ortskundlicher Arbeitskreis

Leben in Erzhausen 1933–1945



Herausgegeben von der
Gemeinde Erzhausen





Zur Reichsautobahn
12 Min.



Leben in
Erzhäusen
1933-1945

h
kommen.

Lebhafte Gespräche und Diskussionen am Ende der Buchvorstellung



Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



01.12.2019

Waltraud Stelter:

30 Jahre Hobbykünstler-Markt





Willkommen
im
JUZE

Gemeinde Erzhausen
Technische Verwaltung



ze



Rainer Seibold singt Weihnachtslieder





Sissi Gutiez liest aus ihrem Buch
El Pajacuato

Erdgeschoss





1. Obergeschoss



2. Obergeschoss mit Kaffee und Kuchen





2. Obergeschoss Museum







14.12.2019

Teilnahme am Weihnachtsmarkt

So sah es am Samstag, den 14. Dezember 2019,
um etwa 12 Uhr Mittag auf dem Hessenplatz aus:



Samstag, den 14. Dezember 2019, etwa um 15 Uhr auf dem Gelände des DRK Erzhausen



Im Kindergarten:









Crepes
Ice Cream 2.50
Hot Chocolate 2.00
Apple Cider 1.50
Hot Tea 1.00
Hot Coffee 1.50

POPCORN

6112

Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



Allgemeine Informationen

Joyeux Noël *Frohe Weihnachten* God Jul Feliz Navidad
Feliz Natal **Merry Christmas** *Kerstfeest*
Frohe Weihnachten Feliz Navidad Joyeux Noël Feliz Natal

Dec 2019

*Lieber Herr Schmidt,
liebe Aktive im Ortskundlichen AK,*

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.
Eine schöne Weihnachtszeit und ein frohes
Jahr 2020!

Claudia Lange
Bürgermeisterin





Bürgerspense für die Pflanzung einer Baumallee in der Annastraße für 75 Jahre Frieden und die Partnerschaft mit anderen Gemeinden Europas.

Noch offen!

**25. März 1945 - 25. März 2020
75 Jahre Frieden**

Programm der 3 Top-Termine

20. März

**19 Uhr, Schillerschule,
Eröffnung von drei Ausstellungen:
*Brandnacht,
Als die Amis kamen
Luftschutz endlich vorbei*
vom 21.3-5.4. von 15-19 Uhr, Cafeteria an
2 Sonntagen.**

25. März

**Vormittags, Hessenwaldschule, Zeitzeugen
15 Uhr, Seniorenheim, Friedensbaum
19 Uhr, Ev. Kirche, „75 Jahre Frieden“
von Frauen gestaltet.**

Mit Zeitzeugenberichten der Kriegsgeneration zum 25.3.45, Beiträgen von Frauen der Nachkriegsgeneration: Claudia Lange, Tanja Launer und Stefanie Stenzel. Musikalische Begleitung Orchester, Orgelduo.

29. März

**19 Uhr, Ev. Kirche
Interkulturelles Konzert für Frieden,
Freiheit, Toleranz und Weltoffenheit. Das
Konzert wird gestaltet von
Irith Gabriely aus Haifa (Klarinette),
Thomas Wächter aus Taunusstein (Orgel)
und Abuseyf Kinik aus Anatolien (Sass)**



„Entwürfe für ein neues Erzhausen-Logo“

Für das Team
Hans Schmidt
Christina und Stefan Seibold
Georg Weber



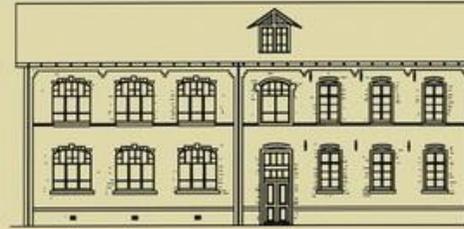
Ortskundlicher Arbeitskreis
in der Schillerschule Erzhausen



Der OAK hat eine eigene Homepage:

<http://www.oak-erzhausen.de>

Ortskundlicher Arbeitskreis in der Schillerschule Erzhausen



[Home](#)

[Was wir tun](#)

[Aktuelles / Termine](#)

[Bildergalerie](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)



(Ausschnitt aus einer Karte von 1799)

Herzlich willkommen auf der Internetseite des Ortskundlichen Arbeitskreises Erzhausen!

Wer sind wir?

Der Ortskundliche Arbeitskreis ist kein Verein, sondern wir sind eine von der Gemeinde finanziell geförderte Gruppe engagierter Ortsbürger. Finanzielle Angelegenheiten werden über die Gemeinde abgewickelt, die bei Bedarf auch Spendenquittungen ausstellt.

Was wir machen und warum

Erzhausen ist kein Ort, der mit besonderen Kultur- und naturgeschichtlichen Ereignissen und Zeugnissen aufwarten kann. Erzhausen, von Wäldern umgeben und verkehrsgünstig gelegen ist nach dem letzten Weltkrieg zum gesuchten und inzwischen prosperierenden Wohnort geworden.

Der Ortskundliche Arbeitskreis hat sich zur Aufgabe gemacht, das Interesse von Alt- und Neubürgern an diesem Ort und der Umgebung zu fördern, damit Bindungen, bürgerschaftliches Engagement und ein Vertrautsein mit dem Wohn- und Lebensort entstehen oder vertieft werden können.

Dem dienen insbesondere eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, zahlreiche Veröffentlichungen und Kontakte zur örtlichen Lessingschule und der weiterführenden Hesenwaldschule.

ENDE



Schule

Feuerwehralarm
112



IM MUSEUM:
KAFFEE UND
KUCHEN
+
BÜCHER
ÜBER
ERHÄUSEN



Das Dorf
Dorfmuseum
11. Dezember 2023
10:00 - 12:00 Uhr
Eintritt frei